

### 3, Die illegalen Instruktoren der Kreisleitung

Auf der Parteiaktivtagung sprach der Genosse Podewin über den Kampf um die Qualität der Produktion, um die Senkung des Ausschusses. In diesem Zusammenhang machte er die Bemerkung, daß in der Abteilung Verzahnung 30 Prozent der Arbeitszeit durch gesellschaftliche Tätigkeit verlorengingen. Bei näherer Erkundigung stellte sich heraus, daß zwei Kräfte dieser Abteilung zwar vom Betrieb bezahlt werden, aber als Landbeauftragte eingesetzt sind und deshalb für die Produktion ausfallen.

So wichtig die Fragen der Landwirtschaft auch sind, sie können doch aber nicht so gelöst werden, daß sich die Kreisleitung auf Kosten des Betriebes und seiner Produktion illegale Instruktoren verschafft. Das hat mit dem Beschluß über Verstärkung der ehrenamtlichen Tätigkeit nicht das geringste zu tun.

Damit im Zusammenhang möchte ich

*Wir bitten unsere Leser, uns zu diesen vom Genossen Schön aufgeworfenen Fragen ihre Meinung zu schreiben.*

*Die Redaktion*

## Höhere Arbeitsproduktivität verlangt qualifizierte Leitung

*In dem Brief des Genossen Walter Ulbricht an alle Grundorganisationen der SED in der Industrie und im Verkehrswesen wird als wichtigste Aufgabe die höchstmögliche Steigerung der Arbeitsproduktivität, die Senkung der Selbstkosten und die Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse genannt. Die Redaktion „Neuer Weg“ bat den Genossen Willi Köppen, Parteisekretär im VEB Schwermaschinenbau „Heinrich Rau“ in Wildau, in diesem Zusammenhang einige Fragen zu beantworten.*

Neuer Weg: Wie hat die Parteiorganisation den technischen Fortschritt beschleunigt und den Kampf um den wissenschaftlich-technischen Höchststand geführt?

Genosse Köppen: Den Kampf um die neue Technik führen bedeutet, bei allen Werktätigen das Interesse für die Ratio-

noch auf eine sehr wichtige Frage hinweisen. In einer im Anschluß an die Parteiaktivtagung durchgeführten kurzen Beratung der Parteileitung sagte der Sekretär einer Abteilungsparteiorganisation, daß er mit der Kritik an der gesellschaftlichen Tätigkeit, die die Produktion behindere, nicht einverstanden sei. Wann solle man denn Besprechungen, Beratungen oder Agitation machen, wenn nicht während der Arbeitszeit? Die Auswirkungen auf die Produktion seien also nicht ganz, zu umgehen. So geht das wirklich nicht! Die Partei verlangt mit Recht, daß alle Mitglieder in der Produktion an der Spitze stehen. Ihre Überzeugungsarbeit wird um so erfolgreicher sein, je vorbildlicher sie in der Produktion ihren Mann stehen. Es muß also die Aufgabe der Parteileitung sein, zu helfen, daß eine solche Methode der Parteiarbeit entwickelt wird, die in keiner Weise die Lösung der Produktionsaufgaben behindern.

nalisation der Produktion sowie für die schnelle Einführung und Bedienung der modernen Technik zu wecken. Das ist nur möglich, wenn die Parteileitung abkommt von einer allgemeinen Anleitung der Abteilungsparteiorganisationen, und entsprechend den jeweiligen Schwerpunkten hilft, die politische Arbeit zu organisieren. Dafür einige Beispiele.

In der Abteilungsparteiorganisation des kaufmännischen Sektors ging es darum, den Hauptterminplan auch in der Materialversorgung zu einem wirklichen Arbeitsinstrument zu machen. Dabei mußte die alte Gewohnheit, alles zu improvisieren, überwunden und zu einer planmäßigen Arbeit übergegangen werden. Um dieses Problem zu lösen, zog die Parteileitung Mitarbeiter des Lektorats heran. Sie beauftragte eine Gruppe Ingenieure, Ökonomen und Neuerer, den Fer-